



Bundesverband Erneuerbare Energie e.V.

Reinhardtstraße 18, 10117 Berlin

Tel: 030/2758170-0

Fax: 030/2758170-20

E-Mail: presse@bee-ev.de

Internet: www.bee-ev.de

Stellungnahme des BEE zur Behauptung des Nachrichtenportals Spiegel-online, Erneuerbare Energien brächten nichts für den Klimaschutz

Berlin, 10.02.09

Der Geschäftsführer des Bundesverbandes Erneuerbare Energie e.V. (BEE), Björn Klusmann, stellt klar:

„Richtig ist, dass der Emissionshandel nicht ausreichend auf die positiven Effekte des EEG abgestimmt ist, ebenso wenig auf die positiven Wirkungen weiterer Instrumente wie des KWKG-Gesetzes oder des Marktanzreizprogramms. Falsch ist allerdings, daraus den Schluss zu ziehen, die Förderung der Erneuerbaren Energien über das EEG und die weiteren Instrumente brächten Nichts für den Klimaschutz. Im Gegenteil: Das EEG hat überhaupt erst dazu geführt, dass die für die CO₂-Vermeidung notwendige Technologie bereit steht und auch massenhaft eingesetzt wird.

Mit jeder neuen Anlage, die Strom aus Erneuerbaren Energien erzeugt und damit Stromproduktion auf Basis fossiler Brennstoffe vermeidet, wird real CO₂ vermieden. Was fehlt, ist die Anpassung des Emissionshandels an diese Leistung der Erneuerbaren Energien. Das mahnt der BEE schon so lange an, wie es den Emissionshandel gibt. Das Bundesumweltministerium muss sich vehement dafür einsetzen, dass die im Emissionshandel festgelegten Emissionsobergrenzen jeweils um die Mengen reduziert werden, die aufgrund anderer Instrumente eingespart werden. Ansonsten führt der Emissionshandel in der Tat zu Mitnahmeeffekten, da die verpflichteten Unternehmen von den Minderungsleistungen profitieren, die bereits vom Stromverbraucher über EEG und KWKG-Gesetz finanziert werden.

Dass die derzeitigen Bestimmungen des Europäischen Emissionshandels nicht ambitioniert genug sind, um im Klimaschutz schnell voranzukommen, liegt nicht zuletzt daran, dass die deutsche Bundesregierung in Brüssel Ende Dezember 2008 mit ihrer Forderung nach Entlastungen für die energieintensive Industrie das Tor für die nun verankerten breiten Ausnahmen und Sonderregelungen aufgestoßen hat. Zu hohe Obergrenzen für die Emissionsmengen und keine 100-prozentige Versteigerung der Zertifikate schwächen die Wirkung des Emissionshandels für den Klimaschutz erheblich.“

Für Rückfragen:

Björn Klusmann, Geschäftsführer des BEE, Tel: 030/2758170-12 Fax: -20,

E-Mail: bjorn.klusmann@bee-ev.de, Internet: www.bee-ev.de

Bezahlbare Energie, sichere Versorgung, wirksamer Klimaschutz: Das sind die aktuellen Herausforderungen im Energiesektor. Der Schlüssel dazu liegt im Ausbau Erneuerbarer Energien. Deshalb macht sich der Bundesverband Erneuerbare Energie e.V. (BEE) seit 1991 für diese Zukunftsbranche stark. Sein Ziel: 100 Prozent Erneuerbare Energie. Als Dachverband vertritt der BEE die Interessen von 20 Fachverbänden und Organisationen mit 30 000 Einzelmitgliedern, darunter mehr als 5 000 Unternehmen.